

von der Hand dieses Correctors sich in dem genannten Codex geschrieben findet, lässt sich, wie ich glaube, als Engelhusisch erweisen. Zunächst ist die auf f. 147^r und 148 eingetragene 'genealogia ducum Brunswicensium, illorum qui Eymbek, Osterrot, Hamelen et Duderstad cum attinenciis possidebant', d. h. die Genealogie der Grubenhagenschen Linie des älteren Braunschweigischen Herzogshauses, schon von Mader¹ und Leibniz² dem Dietrich Engelhus zugeschrieben worden, und den in dieser Genealogie³ überlieferten Zeitmerkmalen nach steht der Autorschaft des Engelhus nichts im Wege.

Ebenso haben wir in dem darauf folgenden Abschnitte unseres Codex, welcher auf f. 148—156 Notizen 'de praecipuis mundi regnis, praesertim Tartarorum', meist dem Speculum historiale des Vincenz von Beauvais entnommen, enthält, eine Arbeit Dietrichs Engelhus zu erkennen. Hierfür spricht eines Theils der Umstand, dass der erwähnte Abschnitt in fast allen mir bekannt gewordenen Handschriften, welche die grosse lateinische Chronik des Engelhus enthalten, überliefert ist⁴, anderen Theils geht dieses zur Evidenz daraus hervor, dass auch in der Deutschen Chronik des Engelhus, auf f. 40—49 unseres Exemplars, vor der Darstellung des sechsten Weltalters ein Kapitel 'von mengerleye konigkriken, de dusse croneke rort' sich findet, im Wesentlichen völlig mit dem in den meisten übrigen Engelhusischen Codices erhaltenem Abschnitte 'de praecipuis mundi regnis' übereinstimmend.

Weiter wird die auf f. 160—184^r unseres Conringischen Codex von der Hand des mehrfach erwähnten zweiten Schreibers dieser Handschrift niedergeschriebene Chronik von der Geburt Christi bis auf die Zeit des Verfassers ausdrücklich als ein Werk des Engelhus am Schlusse bezeichnet. Diese kurzgefasste Chronik ist ausserdem in einem zweiten Codex der Wolfenbüttler Bibliothek, Extravag. 117, 6, f. 1—26, enthalten. In beiden Handschriften lautet der Anfang: 'In nomine Domini Ihesu Christi. Incipiunt anni et nomina imperatorum et pontificum Romanorum necnon quorundam sanctorum et aliarum illustrium personarum a primo Iulio Cesare usque ad tempora nostra, scilicet annum Domini 1419, iuxta cronicas Eusebii, Bede presbiteri venerabilis, Vincencii, Martini, Honorii et quorundam aliorum interpretum et cronographorum'. Der Schluss lautet: '. . 1414. Consilium Constancie incepit et 4 annis duravit. Ibi Iohannes XXIII. degradatur, Gregorius

1) Ant. Brunsv. p. 177—179. 2) SS. rer. Brunsv. II, p. 20.

3) Sie ist geschrieben nach dem J. 1427, in welchem Erich von Salzderhelden starb, der schon als todt bezeichnet wird, und vor dem Tode Ottos des Jüngern, welcher damaliger Herr von Eimbeck genannt wird und zwischen 1449 und 1452 verstarb. 4) Nur im Cod. Hann. nr. 674 nicht.